

Bulletin

Kosciuszk-Museum

in Solothurn

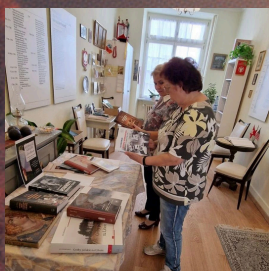


Die Kosciuszko-Gesellschaft in Solothurn, die seit 1936 das Kosciuszko-Museum sowie den Ort des polnischen Gedenkens in Zuchwil betreut, setzt sich unermüdlich dafür ein, das Andenken an den herausragenden Polen Tadeusz Kościuszko und die Werte, die bis heute aktuell geblieben sind, zu bewahren. Die Hauptaufgabe des Museums besteht darin, Kulturgüter, die mit seinem Erbe verbunden sind, zu sammeln, zu schützen, wissenschaftlich zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die nun vorliegende dritte Ausgabe des Bulletins ist das Ergebnis eines weiteren Jahres unserer Tätigkeit und zugleich ein Ausdruck der Anerkennung für all jene, die sich tagtäglich – im Geiste des Ehrenamtes – um diese traditionsreiche Institution kümmern, welche den guten Namen Polens in der Schweiz fördert. Mit Freude teilen wir mit, dass wir im kommenden Jahr das **90-jährige Jubiläum des Kosciuszko-Museums in Solothurn** feiern werden – ein würdiger Anlass, über seine Geschichte und seine Bedeutung für die Bewahrung des polnischen Erbes in der Schweiz nachzudenken.



Ich lade Sie herzlich zur Lektüre ein!
Teresa Ackermann - Museumsleiterin



Neues Exponat im Museum

Im Januar 2025 hatten wir die Ehre, Frau Zofia Girell di Giovanoel zusammen mit ihrer Tochter Corina Girell di Giovanoel und ihrem Schwiegersohn Maciej Gutkowski in unserem Museum begrüßen zu dürfen. Sie besuchten uns, um persönlich ein aussergewöhnliches Geschenk zu überreichen – eine Pfeife, die zu Ehren von General Tadeusz Kościuszko gefertigt wurde.

Diese kunstvoll verzierte Pfeife, hergestellt aus sogenanntem Meerschäum (einem früher für Pfeifen verwendeten Stein), ist ein wahres Kunstwerk. Auf ihrer Oberfläche sind das Wappen des Königreichs Ungarn, Figuren des ungarischen Adels in traditionellen Gewändern sowie metallische Verzierungen zu erkennen, ergänzt durch ein besticktes rotes Etui.



Nach Einschätzung von Fachleuten stammt das Objekt vermutlich aus einer Wiener Werkstatt um das Jahr 1850.

Es handelt sich dabei nicht nur um ein schönes Artefakt, sondern auch um ein Symbol der Verehrung und Erinnerung an Tadeusz Kościuszko, der Generationen in ganz Europa inspiriert hat.

Die Pfeife wurde in unserer Ausstellungsvitrine platziert, damit jeder Besucher sie aus nächster Nähe bewundern kann.



279. Geburtstag von Tadeusz Kosciuszko



SIECHNOWICZE MAŁE IST EIN KLEINER ORT IN DER MEREZCHTSCHYNA-REGION IM BEZIRK BRZESZANY, UNWEIT VON KOSÓW POLESKI (HEUTE AUF DEM GEBIET VON BELARUS), DER IN DER GESCHICHTE ALS GEBURTSORT EINES DER BEDEUTENDSTEN NATIONALHELDEN POLENS – TADEUSZ KOŚCIUSZKO – VERZEICHNET IST. DORT WURDE 1746 IN EINEM ADELSGUT SEINER FAMILIE DER ZUKÜNFTIGE OBERBEFEHLSHABER DES KOŚCIUSZKO-AUFSTANDS, GENERAL UND PATRIOT, GEBOREN, DER SEIN LEBEN DEM KAMPF UM DIE FREIHEIT POLENS UND DER VEREINIGTEN STAATEN WIDMETE.

IN DIESEM JAHR FEIERTEN WIR DEN **279. GEBURTSTAG VON TADEUSZ KOŚCIUSZKO**, WAS ANLASS FÜR WEITERE FEIERLICHKEITEN UND REFLEXIONEN ÜBER SEIN ERBE WAR. IM TADEUSZ-KOŚCIUSZKO-MUSEUM IN SOLOTHURN (SCHWEIZ) – DEM ORT, AN DEM DER HELD SEINE LETZTEN LEBENSJAHRE VERBRACHTE UND STARB – WURDEN VERANSTALTUNGEN ORGANISIERT, DIE AN SEINEN AUSSERGEWÖHNLICHEN LEBENSWEG, SEINE IDEEN VON FREIHEIT UND GLEICHHEIT, DENEN ER BIS ZUM ENDE TREU BLIEB, ERINNERTEN.

DIESES JUBILÄUM VERBAND SYMBOLISCH SIECHNOWICZE MAŁE – KOŚCIUSZKOS GEBURTSORT – MIT SOLOTHURN – DEM ORT SEINES TODES UND GEDENKENS. ZWEI PUNKTE AUF DER LANDKARTE EUROPAS, DIE DEN LEBENSWEG EINES MENSCHEN MARKIEREN, FÜR DEN DIE FREIHEIT DES VATERLANDES UND DIE WÜRDE DES MENSCHEN DIE HÖCHSTEN WERTE DARSTELTEN.

FRAUEN IM LEBEN KOSCIUSZKOS: BEGEGNUNG IN SOLOTHURN ZWISCHEN HERZ UND GESCHICHTE



Am 8. März feierten wir im Kosciuszko-Museum in Solothurn den Internationalen Frauentag.

Die Veranstaltung fand in einer herzlichen Atmosphäre voller Gespräche und gegenseitiger Freundlichkeit statt. Es wurden viele interessante Themen über die Rolle der Frauen in der Gesellschaft diskutiert. Besonderes Interesse weckte die Diskussion über die Frauen im Leben von Tadeusz Kościuszko.

Erinnerungen wurden an seine erste Liebe zu Ludwika Sosnowska sowie an andere Frauen, die ihn in Polen, Amerika und der Schweiz unterstützten, wachgerufen. Kościuszko schätzte Frauen, wusste, wie man mit ihnen spricht, und behandelte sie stets mit großem Respekt. Die Bewohnerinnen von Solothurn schätzten ihn sehr und schickten ihm sogar im Winter Blumen, die er am Revers seines Gehrocks trug – besonders eine rote Rose oder eine rote Nelke.

Während der Veranstaltung wurde auch an einen außergewöhnlichen, auf Atlas gestickten Blumenstrauß erinnert, den die Bewohnerinnen von Solothurn Kościuszko während seines Aufenthalts in der Stadt schenkten. Das Original dieses Kunstwerks befindet sich heute im Polnischen Heeresmuseum in Warschau.

Website:

[HTTPS://WWW.KOSCIUSZKO-SOLOTHURN.CH/](https://www.kosciuszko-solothurn.ch/)



Am Sonntagabend, den 4. Mai, fand im Stadttheater Solothurn ein außergewöhnliches Konzert statt, das zwei bedeutenden historischen Ereignissen gewidmet war: **der Verabschiedung der Verfassung vom 3. Mai und dem 210. Jahrestag der Ankunft von Tadeusz Kościuszko in Solothurn**. Auf der Bühne traten herausragende Künstlerinnen aus Polen auf: Marzena Michałowska (Sopran), Professorin an der Ignacy-J.-Paderewski-Musikakademie in Posen, sowie Małgorzata Sajna-Mataczyńska (Klavier), künstlerische Leiterin des Paderewski-Festivals in Posen. Ihr Auftritt berührte das Publikum zutiefst und war eine wunderbare Verbindung von Musik, Geschichte und dem gemeinsamen Gedenken an polnische Helden. Die Gäste wurden von der Stadtpräsidentin von Solothurn, Stefanie Ingold, und dem Direktor des Musiktheaters in Posen, Przemysław Kieliszewski, begrüßt. Das Konzertprogramm umfasste sowohl patriotische Werke als auch klassische Kompositionen, die von den Künstlerinnen meisterhaft vorgetragen wurden und den Saal mit einer besonderen Atmosphäre erfüllten. Nach dem Konzert trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kosciuszko-Museum, wo sie beim Apéro die Ausstellung besichtigen, mit den Künstlerinnen sprechen und ihre Eindrücke austauschen konnten. Dieser Abend war nicht nur ein musikalisches Ereignis, sondern auch ein wunderbares Zeichen der Erinnerung an die polnische Geschichte und Kultur. Wir danken allen, die an diesem besonderen Treffen teilgenommen haben!

Konzert zum 3. Mai und zum 210. Jahrestag von Kosciuszkos Ankunft in Solothurn



18. MAI 2025

| SEITE 6

TAG DER MUSEEN

12.00 – 17.00

SOLOTHURN / KOSCIUSZKO-MUSEUM

IM PROGRAMM:

- KOSTENLOSE FÜHRUNGEN DURCH DIE STÄNDIGE AUSSTELLUNG DES MUSEUMS MIT GUIDE AUF POLNISCH, DEUTSCH UND ENGLISCH
- SPIELE UND ATTRAKTIONEN FÜR KINDER
- VERKOSTUNG LOKALER UND POLNISCHER SPEZIALITÄTEN

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN!



Tag der Museen 2025



Am 18. Mai 2025 fand im Kosciuszko-Museum in Solothurn der **Tag der Museen im Kanton Solothurn** statt.

Wir danken allen herzlich, die an diesem Tag unser Museum besucht haben, um gemeinsam die Geschichte und das Erbe von Tadeusz Kościuszko zu entdecken – einem Helden, der die Schicksale Polens, der Schweiz und der Vereinigten Staaten miteinander verband. Es war ein besonderer Tag voller Begegnungen, Gespräche und inspirierender Entdeckungen.

Der Tag der Museen ist nicht nur ein Fest der Kultureinrichtungen, sondern auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, Orte kennenzulernen, die im Alltag leicht übersehen werden.

In diesem Jahr fügte sich die Veranstaltung in die Schweizer Tradition des „Monats der offenen Museumstüren“ ein, der im Mai landesweit gefeiert wird. Dadurch hatten noch mehr Menschen die Möglichkeit, die Vielfalt der lokalen Sammlungen und Geschichten zu entdecken.

Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen und Ihren Besuch im Kosciuszko-Museum in Solothurn!

Auf den Spuren Tadeusz Kościuszkos: Bildungsangebote in Solothurn und Zuchwil



In den letzten Monaten besuchten Schülerinnen und Schüler aus zwei Schulen das Kosciuszko-Museum in Solothurn: die Polnische Schule Ignacy Jan Paderewski in Basel und das IV. Allgemeinbildende Lyzeum Tadeusz Kościuszko in Krakau. Die Ausflüge hatten einen pädagogischen Charakter und boten die Gelegenheit, das Wissen über die Geschichte Polens sowie über die Person Kościuszkos zu vertiefen. Die Schülerinnen und Schüler besichtigten das Museum, erfuhren weniger bekannte Fakten über das Leben des Generals, seine Aktivitäten auf zwei Kontinenten und die Bedeutung seiner Ideen für nachfolgende Generationen von Polen.

Während des Besuchs nahm die Jugend aus Basel an historischen Workshops teil, die der Zeit nach den Teilungen Polens und dem Erbe des Freiheitskampfes gewidmet waren. Der Besuch endete mit einem Stadtrundgang durch Solothurn, der den Schülerinnen und Schülern ermöglichte, die Stadt besser kennenzulernen, in der Kościuszko seine letzten Lebensjahre verbrachte.

Die Schülerinnen und Schüler aus Krakau besuchten das Museum im Rahmen einer längeren Exkursion auf den Spuren polnischer Geschichte in der Schweiz. Die Route führte durch Lausanne und andere Orte, die mit polnischen Emigranten und internierten Soldaten verbunden sind. In Solothurn zeigte das junge Publikum besonderes Interesse an Kościuszkos Verhältnis zu den Stadtbewohnern und an dem Einfluss seines Handelns auf die internationale Meinung.

Beide Besuche stellten einen wichtigen Bestandteil der historischen Bildung dar, da sie direkten Kontakt mit einem Ort des Gedenkens und nationalen Erbes außerhalb Polens ermöglichten. Das Museum betont, dass die Zusammenarbeit mit Schulen ein wesentlicher Bestandteil seiner Tätigkeit ist und fortgesetzt wird.



Krakau & Solothurn für Kościuszko: Jubiläumsenthüllung der Skulptur



Am Samstag, den 14. Juni, fand auf dem Kościuszko-Hügel in Krakau ein außergewöhnliches Ereignis statt – die Jubiläumsenthüllung einer Skulpturkomposition von Prof. Czesław Dźwigaj, die Tadeusz Kościuszko gewidmet ist. Die Feierlichkeiten wurden begleitet von der Eröffnung der Ausstellung „Wie entsteht eine monumentale Skulptur“, die Einblicke in die Entstehung großformatiger Kunstwerke gab. Die Veranstaltung wurde von Prof. Dobosz, Präsident des Kościuszko-Hügel-Komitees, eröffnet.

Auf Einladung der Organisatoren nahm Teresa Ackermann, Kuratorin des Tadeusz-Kościuszko-Museums in Solothurn – der Stadt, in der Kościuszko seine letzten Lebensjahre verbrachte – an den Feierlichkeiten teil.

Dieses symbolische **Zusammentreffen von Krakau und Solothurn** wurde zu einem schönen Ausdruck des gemeinsamen Gedenkens an den Helden, der die Geschichte Polens und der Schweiz verband. Die Veranstaltung stellte zudem einen wichtigen Schritt zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen unseren Institutionen dar, die durch die Persönlichkeit Tadeusz Kościuskos – eines Mannes von Freiheit, Mut und universellen Werten – verbunden sind.





210. Jahrestag der Ankunft von Tadeusz Kościuszko in Solothurn –

Treffen mit der Polnisch-Schweizerischen Gesellschaft und der Rapperswiler Gesellschaft

Am 13. August, anlässlich des **210. Jahrestages der Ankunft von Tadeusz Kościuszko in Solothurn**, empfing das Kościuszko-Museum besondere Vertreter der Polnisch-Schweizerischen Gesellschaft / Société Pologne-Suisse sowie der Rapperswiler Gesellschaft aus Warschau. Dieser Besuch hatte einen besonderen Charakter, da er historisches Gedenken mit einem lebendigen interkulturellen Dialog verband.

Während des Treffens besichtigten die Teilnehmenden die Dauerausstellung im Museum, die dem Leben und Erbe Tadeusz Kościuszkos gewidmet ist. Sie unternahmen einen Spaziergang auf den Spuren des Oberbefehlshabers durch Solothurn und Umgebung und besuchten Zuchwil – einen Ort des polnischen Gedenkens, an dem sich das Grabdenkmal Kościuszkos, die Polnische Kapelle und eine Steinbank befinden, die von Soldaten des 2. DSP gefertigt wurde. Dies ist ein wichtiger Erinnerungsort für das polnische historische Erbe und den polnischen Helden.

Diese Veranstaltung setzte einen schönen Akzent in den Jubiläumsfeierlichkeiten und unterstrich die bleibende Präsenz der Erinnerung an Tadeusz Kościuszko in den Herzen sowohl der Polen als auch der Schweizer. Das Treffen in Solothurn, der Stadt, in der der Oberbefehlshaber seine letzten Lebensjahre verbrachte, hatte eine symbolische Bedeutung – es erinnerte an die Werte, die Kościuszko mit beiden Nationen verband: Freiheit, Gleichheit und Achtung vor dem Menschen.



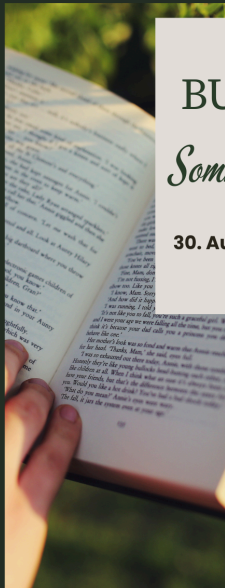
Verabschiedung des Sommers mit einem Buch

Am 30. August fand im Kosciuszko-Museum in Solothurn ein besonderes Ereignis statt – „Sommerausklang mit dem Buch“, das den fröhlichen Abschluss der zweiten Ausgabe der Reihe „Sommer im Museum“ bildete. Die Veranstaltung zog zahlreiche Gäste an, die einen Nachmittag in einer Atmosphäre von Kultur, Geschichte und Literatur verbrachten.

Im Programm war unter anderem ein Buchmarkt enthalten, der bei Literatur-begeisterten großen Anklang fand. Außerdem konnten die Besucher das Museum bei einer kostenlosen Führung kennenlernen und so das Leben und Erbe Tadeusz Kościuskos näher entdecken. Auch polnische Spezialitäten durften nicht fehlen, die den Gästen den Geschmack von Tradition und häuslicher Wärme näherbrachten.

Die Veranstaltung begann um 14:00 Uhr und entwickelte sich schnell zu einem Treffen voller Gespräche, Lachen und gemeinsamer Momente im Museumsgarten. Die Gäste nutzten die Gelegenheit gern, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen und dabei Entspannung mit geschichtlicher Entdeckung zu verbinden.

„Sommerausklang mit dem Buch“ bildete einen schönen Abschluss der Sommerreihe und kündigte zugleich die kommenden Veranstaltungen an, die das Tadeusz-Kościuszko-Museum in Zukunft plant. Wir danken allen Teilnehmenden für ihre Anwesenheit und dafür, dass sie die besondere Atmosphäre dieses Tages mitgestaltet haben!



BUCHBASAR
Sommer im Museum

30. August 2025 (Samstag)
14:00–17:00 Uhr

Wir laden ein zum
2. BUCHBASAR im
KOSCIUSZKO-MUSEUM
in Solothurn

★★★★★

Eintritt frei



Abschied der polnischen Geschäftsträgers in der Schweiz



Am 30. Juni 2025 fand in der Residenz des Botschafters der Republik Polen in Bern ein Abschiedsempfang für Herrn Marek Minarczuk, chargé d'affaires Polens in der Schweiz und in Liechtenstein, statt. An der Veranstaltung, die in Anerkennung seiner langjährigen diplomatischen Arbeit organisiert wurde, nahm auf Einladung von Herrn Minarczuk Teresa Ackermann, Kuratorin des Kosciuszko-Museums, teil.

Das Treffen hatte einen äußerst herzlichen und feierlichen Charakter. Es bot die Gelegenheit, Herrn Marek Minarczuk für sein Engagement bei der Förderung der polnisch-schweizerischen Zusammenarbeit, der Unterstützung der polnischen Gemeinschaften und der Pflege des Gedenkens an Tadeusz Kościuszko – einen Helden, der fest in der Geschichte beider Nationen verankert ist – zu danken.

Das Kosciuszko-Museum in Solothurn spricht Herrn Marek Minarczuk seinen Dank für seine Offenheit, Freundlichkeit und seinen Beitrag zur Pflege des gemeinsamen historischen Erbes aus. Dank seiner Unterstützung hat das Gedenken an Kościuszko in der Schweiz neue Bedeutung und Anerkennung in diplomatischen sowie kulturellen Kreisen erlangt.

XLVII. Sitzung der Ständigen Konferenz der MABPZ in Rom

Vom 8. bis 12. September fand in Rom die XLVII. Sitzung der Ständigen Konferenz der Polnischen Museen, Archive und Bibliotheken im Ausland (MABPZ) statt – ein jährliches Treffen von Institutionen, die sich dem Schutz und der Vermittlung des polnischen Kulturerbes ausserhalb des Landes widmen. An der Veranstaltung nahmen Vertreter des Kosciuszko-Museums in Solothurn teil: die Kuratorin Teresa Ackermann und Radosław Pawłowski.

In diesem Jahr war die Sitzung im Kirchen- und Hospizkomplex St. Stanislaus, Bischof und Märtyrer in Rom organisiert. Das Konferenzprogramm umfasste sowohl geschlossene als auch öffentliche Sitzungen sowie zahlreiche Begleitveranstaltungen. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, an Treffen in der Polnischen Botschaft in Italien sowie in der Polnischen Botschaft beim Heiligen Stuhl teilzunehmen und eine Exkursion nach Monte Cassino zu unternehmen – einem besonderen Ort in der Geschichte der polnischen Streitkräfte. Ein besonders feierlicher Moment war die Teilnahme an der Generalaudienz bei Papst Leo.

Während der öffentlichen Sitzung hielt die Kuratorin des Museums, Teresa Ackermann, einen Vortrag mit dem Titel: „Schicksal und Schaffen der Soldaten-Künstler der 2. Infanteriedivision im Spiegel von Tadeusz Fuss-Kaden und Zygmunt Stankiewicz“. Der Vortrag stiess auf grosses Interesse bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und war ein wichtiger Beitrag zur Diskussion über das polnische Kulturerbe im Kontext der Emigrationsgeschichte und künstlerischen Tätigkeit.



„Schicksal und Schaffen der Soldaten-Künstler der 2. Schützen-Division“

Zygmunt Stankiewicz war Soldat der 2. Schützen-Division und wurde nach der französischen Kampagne 1940 in der Schweiz interniert. In den Internierungslagern in der Schweiz entwickelte er seine künstlerische Tätigkeit weiter, schuf sakrale Werke und Porträts. Die Schweiz wurde für ihn zu einem Ort, an dem er trotz des Kriegswirbels seine künstlerische Arbeit fortsetzen konnte. Nach dem Krieg blieb er in diesem Land und engagierte sich im Leben der polnischen Emigration. Dort übernahm er die Funktion des Direktors des Polnischen Museums in Rapperswil, einer bedeutenden polnischen Institution. Durch seine Arbeit in der Schweiz erwarb er sich den Ruf eines herausragenden Kurators und Bewahrs des polnischen Kulturerbes. Sein Wirken trug wesentlich dazu bei, die Erinnerung an die polnische Kultur in der Emigrationsgemeinschaft zu erhalten.

Tadeusz Fuss-Kaden kam ebenfalls als interniertes Mitglied der 2. Schützen-Division in die Schweiz. Gerade dort fand er Raum für seine weitere kreative Arbeit, trotz der schwierigen Kriegsumstände. In Zuchwil beteiligte er sich an der Restaurierung von Fresken, was eines seiner ersten grösseren künstlerischen Projekte im Ausland darstellte. Die Schweiz ermöglichte ihm die Weiterentwicklung als Maler sakraler und monumentaler Kunst. Nach Kriegsende lebte er mehrere Jahre in diesem Land, stellte seine Werke aus und gewann Anerkennung beim lokalen Publikum. Das Schweizer Kunstumfeld half ihm, eine Position aufzubauen, mit der er später nach Frankreich ging. Seine Erfahrungen während der Internierung prägten massgeblich den Charakter seines künstlerischen Schaffens.

Beide Künstler sind ein Beweis dafür, dass die Schweiz nicht nur ein Ort des erzwungenen Aufenthalts war, sondern auch ein Raum kreativer Entwicklung.



III. Forum der Bildungsk Kooperation Krakau – Basel im Kosciuszko-Museum



Am 19. September fand im Kosciuszko-Museum in Solothurn das **III. Forum der Bildungsk Kooperation Krakau – Basel** statt, das der Entwicklung und Unterstützung des polnischen Bildungswesens in der Schweiz gewidmet war. An dem Treffen nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Bildung und Kultur teil, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zugunsten des polnischen Schulwesens außerhalb Polens zu stärken.

Die Botschaft der Republik Polen in Bern wurde durch Herrn Damian Dąbrowski vertreten, der das Forum feierlich eröffnete, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßte und die Bedeutung von Initiativen zur Förderung der polnischen Bildung hervorhob.

Das Forum ist Teil eines Projekts, das gemeinsam vom Institut für Polnische Philologie der Universität der Nationalen Bildungskommission in Krakau (UKEN) und der Polnischen Schule in Basel durchgeführt wird. Die Zusammenarbeit begann 2023 und wurde 2024 durch die Unterzeichnung einer Partnerschaftsvereinbarung formalisiert, die dem Vorhaben eine dauerhafte und institutionelle Grundlage verlieh. Im Rahmen der Veranstaltung fanden unter anderem ein Vortrag von Teresa Ackermann, Kuratorin des Tadeusz-Kościuszko-Museums in Solothurn, sowie ein Vortrag von Dr. habil. Piotr Kołodziej, Professor an der UKEN und Hauptkoordinator des Projekts, statt. Der praxisorientierte Teil des Forums umfasste Workshops für die Lehrerinnen und Lehrer der Polnischen Schule in Basel, geleitet von wissenschaftlichen Mitarbeitenden der UKEN.



Feierlichkeiten in Zuchwil

Am 19. Oktober fanden in Zuchwil die Feierlichkeiten zum Gedenken an den 208. Jahrestag des Todes von Tadeusz Kościuszko statt. Der zentrale Teil der Veranstaltung wurde am Grabmal des Oberbefehlshabers abgehalten, wo sich traditionell Vertreter von Institutionen, Organisationen sowie Einwohner der Region versammelten.

Die anwesenden Gäste wurden vom Präsidenten der Kosciuszko-Gesellschaft in Solothurn, Dr. Remo Ankli, begrüßt. Anschließend legten die Vertreter der Botschaft der Republik Polen in Bern – die Geschäftsträgerin a.i. der Republik Polen in der Schweizerischen Eidgenossenschaft und im Fürstentum Liechtenstein, Joanna Wróblewska, in Anwesenheit des Konsuls Maciej Kowalczyk sowie des Verteidigungsattachés Oberst Paweł Piecyk – Blumen am Denkmal Tadeusz Kościuszkos nieder. Die Feierlichkeiten wurden musikalisch von einem lokalen Orchester umrahmt, das die Nationalhymnen Polens, der USA und der Schweiz darbot. Ein besonders bewegender Moment war zum Abschluss das Trompetensolo von Marco Galantino mit dem bekannten Stück „Cisza“.

Vor den Feierlichkeiten am Denkmal wurde in der Kirche St. Martin eine feierliche heilige Messe zum Gedenken an Tadeusz Kościuszko zelebriert. Der Liturgie standen Pfarrer Pascal Eng, der Gemeindepfarrer von Zuchwil, sowie Pfarrer Kordian Broniarczyk, Seelsorger der Polnischen Katholischen Mission in Zuchwil, vor.

An der Veranstaltung nahmen Einwohner von Zuchwil und Solothurn, Vertreter der polnischen Gemeinde in der Schweiz sowie eine Delegation aus Polen teil – Vertreter der Unternehmensgruppe SOLBET aus Solec Kujawski unter der Leitung der Direktorin Krystyna Rembiałkowska. Begleitet wurde sie von der Gemeindegerechthin von Solec Kujawski, Magdalena Rudna-Plewa, sowie von der Direktorin der Grundschule Nr. 1 Tadeusz Kościuszko in Solec Kujawski, Małgorzata Niedźwiedzka.





Besuch in West Point

Im November stattete Marcin Sulmirski, designiertes Vorstandsmitglied der der Kosciuszko-Gesellschaft und Delegierter des Kosciuszko-Museums in Solothurn, einen offiziellen Besuch an der Militärakademie in West Point. Während seines Besuchs legte er einen Kranz am Denkmal von General Tadeusz Kościuszko nieder und überreichte ein Schreiben, das vom Präsidenten der Gesellschaft, Dr. Remo Ankli, an den Superintendenten der Akademie vorbereitet worden war.

Der Besuch war äußerst bewegend und hinterließ einen tiefen Eindruck. Er stellt zudem einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Beziehungen zwischen Solothurn – der Stadt, in der Tadeusz Kościuszko seine letzten Lebensjahre verbrachte und verstarb – und West Point, dem Ort seines herausragenden Beitrags zur Geschichte der USA, dar.

Hier entwickelte Kościuszko seine berühmten Befestigungsanlagen, die eine entscheidende Rolle im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg spielten und ihn dauerhaft in die Geschichte von West Point eintrugen. Wir haben direkten Kontakt mit der Akademie aufgenommen, wodurch der Weg für weitere Zusammenarbeit und die gemeinsame Pflege des Kościuszko-Erbes eröffnet wurde.

Unser großer Dank gilt der Polnischen Botschaft in Washington für die Unterstützung und Beschleunigung der Formalitäten, der Polnischen Botschaft in Bern sowie Herrn Marcin Lajdecki, der unsere Delegation empfängt hat.



Ein Abend mit den Werken von Jan Kochanowski



NARODOWE CZYTANIE

EIN ABEND MIT DEN WERKEN VON JAN KOCHANOWSKI
 LIED, SCHERZGEDICHT, KLAGELIED

30. November (Sonntag)
18:00 Uhr
 (nach der Heiligen Messe)
 Kirche St. Martin in Zuchwil

Jan Kochanowski
 POEZJE

KOŚCIUSZKO-MUSEUM IN SOLOTHURN
 DIE POLNISCHE KATHOLISCHE MISSION
 IN ZUCHWIL
 LADEN EIN ZUM
 NATIONALEN VORLESEN
 MIT WERKEN VON JAN KOCHANOWSKI

Pfarrsaal
 Kirche St. Martin Zuchwil
 Hauptstrasse 34, CH-4528 Zuchwil/SO

Am Sonntagabend, den 30. November, fand in Zuchwil ein außergewöhnliches „Nationales Vorlesen“ statt, das Literatur- und Kulturbegiesterte zusammenbrachte. In diesem Jahr beschäftigten wir uns mit der Poesie und den Werken von Jan Kochanowski und entdeckten ihre zeitlose Weisheit, die Schönheit der Sprache und ihre emotionale Tiefe.

Erstmals in der Geschichte beteiligte sich auch das Tadeusz-Kościuszko-Museum in Solothurn an dem Projekt, was der Veranstaltung einen besonderen Charakter verlieh und den Wert der Zusammenarbeit polnischer Institutionen im Ausland unterstrich.

Die Teilnehmenden konnten ausgewählte Texte in bewegenden Interpretationen hören, die ihre universelle Botschaft neu erlebbar machten. Das Treffen war nicht nur ein literarisches Erlebnis, sondern auch eine Gelegenheit zur Vernetzung der lokalen Gemeinschaft und zum gemeinsamen Feiern des polnischen Kulturerbes. Die warme Atmosphäre der Veranstaltung ließ jeden Teil einer schönen Tradition spüren, die das „Nationale Vorlesen“ darstellt.

Wir danken allen von Herzen für ihre Teilnahme, die gemeinsame Reflexion und dafür, dass sie einen so besonderen Abend mitgestaltet haben.

Mit Vorfreude blicken wir bereits auf die Ausgabe 2026, bei der wir gemeinsam „Dziady“ von Adam Mickiewicz lesen werden!



**NARODOWE
 CZYTANIE**

Für die Fromme

„Wenn du, wie du mir verkündest, kein Unrecht tust,
 Warum, holde Maid, beichtest du doch so häufig?“

Dank der Förderung durch das Programm des Ministers für Kultur und Nationales Erbe „Unterstützung von Archiven, Bibliotheken und Museen im Ausland“ konnten wir im Jahr 2025 die erste Ausgabe der populärwissenschaftlichen Zeitschrift „Solurian“ veröffentlichen.

In dieser Ausgabe finden sich thematische Beiträge von Autorinnen und Autoren, die verschiedene akademische, kulturelle und geographische Umfelder vertreten.

Ihr gemeinsames Ziel ist es, Tadeusz Kościuszko nicht nur als nationalen Helden Polens darzustellen, sondern auch als eine Persönlichkeit von universeller Bedeutung – als Symbol des Kampfes für Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde.

Die in diesem Band enthaltenen Artikel können sowohl als Bildungsmaterial dienen als auch als Inspiration für weitere wissenschaftliche Forschungen. Die Lektüre der Texte kann einen Ausgangspunkt für vertiefte Reflexionen über die Rolle des Individuums in der Geschichte, die Bedeutung bürgergesellschaftlichen Engagements und den Einfluss humanistischer Werte auf die Gestaltung nationaler und internationaler Gemeinschaften bieten.

SOLURIAN

Czasopismo popularno-naukowe 1/25
Populärwissenschaftliche Zeitschrift 1/25



Muzeum Tadeusza Kościuszki w Solurze
Kościuszkco-Museum Solothurn
2025

Wir laden Lehrkräfte, Schüler, Studierende und Forschende ein, diese Publikation sowohl als Wissensquelle als auch als Einladung zum kritischen Denken und zur erneuten Entdeckung der Geschichte zu nutzen.

Unser Dank gilt der Polnischen Kościuszkco-Stiftung in Warschau für die Unterstützung bei der Veröffentlichung der Zeitschrift.



Erinnerung an Felix Furrer

Im März nahmen wir Abschied von dem verstorbenen Felix Furrer, langjährigen Sekretär und Vorstandsmitglied der Kosciuszko-Gesellschaft.

Sein Engagement für die Belange der Gesellschaft, seine Hingabe an die Pflege des Andenkens an Tadeusz Kościuszko sowie seine Freundlichkeit gegenüber den Menschen werden ein bleibender Teil unserer gemeinsamen Geschichte bleiben.

Der verstorbene Felix Furrer brachte in die Arbeit der Gesellschaft nicht nur großen Einsatz, sondern auch außergewöhnliche Sorge um Tradition, Kultur und Dialog ein. Seine Gegenwart war für viele von uns eine Unterstützung, sein Beispiel eine Inspiration.

Der Familie und den Angehörigen des Verstorbenen sprechen wir unser tiefes Mitgefühl und unsere Solidarität in dieser Zeit der Trauer aus.

Möge die Erinnerung an ihn in unseren Herzen fortbestehen.





Weihnachten 2025

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes,
friedvolles und harmonisches
Weihnachisfest im Kreis Ihrer Familie
und ein glückliches, gesundes und
erfolgreiches Neues Jahr 2026



Jahr 2026 - Wichtigste Ereignisse und Jubiläumsfeiern

Das Jahr 2026 wird eine besonders bedeutsame Periode für Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erinnerung an Tadeusz Kościuszko sein. Die geplanten Jubiläumsinitiativen werden die Bedeutung seines Wirkens sowie die Rolle der Institutionen hervorheben, die sich seit Jahren der Popularisierung seines Erbes widmen.

Im September 2026 jährt sich zum **90. Mal die Gründung des Kosciuszko-Museums in Solothurn sowie der 90. Jahrestag der Gründung der Kosciuszko-Gesellschaft**. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden eine Gelegenheit sein, die Geschichte dieser Institution in Erinnerung zu rufen, ihre bisherige Tätigkeit darzustellen und ihre Bedeutung im Bereich der Forschung über das Leben und Vermächtnis des Oberbefehlshabers aufzuzeigen.

Im Herbst 2026 ist zudem eine wissenschaftliche Konferenz in Zusammenarbeit mit der Internationalen Charles-Sealsfield-Gesellschaft, anlässlich des **250. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten** geplant. Während der Veranstaltung wird die Rolle Tadeusz Kościuskos in der Geschichte beider Nationen hervorgehoben, insbesondere sein Beitrag zur Entwicklung der Ideen von Freiheit und Gleichheit, die zur Grundlage der amerikanischen Staatsbildung wurden.

Im Rahmen der Feierlichkeiten sind ausserdem bildungs- und verbreitungsbezogene Massnahmen, die Veröffentlichung einer Sonderpublikation sowie eine Reihe begleitender Veranstaltungen vorgesehen. Diese Initiativen zielen darauf ab, das Andenken an Tadeusz Kościuszko weiter zu festigen und das Wissen über sein Erbe zu erweitern.



Wir laden Sie herzlich ein!

**Mitglied unserer Kosciuszko-Gesellschaft
zu werden**



*Auf diese Weise tragen
Sie nicht nur zum
Erhalt des Museums
bei, sondern helfen
auch, das Andenken zu
pflegen und es an
zukünftige
Generationen
weiterzugeben.*

DER JÄHRLICHE MITGLIEDSBEITRAG BETRÄGT 30 CHF

WIR DANKEN IHNEN FÜR JEDES ENGAGEMENT UND JEDE UNTERSTÜTZUNG!

Kosciuszko-Museum Solothurn

SEIT 1936

Godziny otwarcia

W każdą sobotę w godz. 14.00 - 17.00
oraz w innym terminie do uzgodnienia.

Öffnungszeiten

Samstag: 14 - 17 Uhr
Eintritt ausserhalb der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung.

Opening Hours

Saturdays from 2 pm to 5 pm
Entry beyond the opening hours by
arrangement.



+41 (0) 79 380 97 65



Gurzelngasse 12 / CH-4500 Solothurn



www.kosciuszko-solothurn.ch



CULTURE AND ART



DIE DRITTE AUSGABE DES BULLETINS DES KOSCIUSZKO-MUSEUMS WURDE AUS MITTELN DES MINISTERS FÜR KULTUR UND NATIONALES ERBE DER REPUBLIK POLEN IM RAHMEN DES PROGRAMMS „UNTERSTÜTZUNG VON MUSEEN, ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN IM AUSLAND IM JAHR 2025“ FINANZIERT.

WIR DANKEN DEM MINISTERIUM FÜR KULTUR UND NATIONALES ERBE
HERZLICH FÜR DIE GEWÄHRTE FÖRDERUNG!



Ministerstwo Kultury
i Dziedzictwa Narodowego

REDAKTION

Beratung: Teresa Ackermann

Grafikdesign und Umsetzung: Radosław Pawłowski

Solothurn 2025